

INHALT

Einführung. Von Gerhard Wehle 1

I. Der Reformers und Organisator im Kreuzfeuer der Kritik

Zur Theorie des Lehrplans (1900). Von Peter Zillig . . . 49

Die Schule der Zukunft eine Arbeitsschule (1908). Von Robert Seidel 62

Reformkritik bei der Etatberatung 1909 (1909). Von Karl Gutmann 85

Die Arbeitsschule als Reformschule (1911/12). Von Hugo Gaudig 89

Das Unzulängliche in Kerschensteiners Forderungen an die Organisation der obligatorischen Fortbildungsschule (1914). Von Georg Weiß 95

II. Georg Kerschensteiners theoretisches Spätwerk in der zeitgenössischen pädagogischen Reflexion

Georg Kerschensteiners ›Theorie der Bildung‹ (1927). Von Georg Reichwein 111

Georg Kerschensteiners Bildungstheorie (1927). Von Josef Dolch 128

Ist Theorie der Bildung als Wissenschaft möglich? (1930). Von Fritz Blättner 148

Revolution und Tradition im Werke Georg Kerschensteiners
(1933). Von Sergius Hessen 175

Das bildungstheoretische Grundgesetz (1934). Von Franz
Röder 196

*III. Postume Versuche
zur kritischen Durchdringung seines Werkes*

*Kerschensteiner von heute aus gesehen. Zur ›Theorie der Bil-
dungsorganisation‹* (1934). Von Erich Weniger 207

Beruf und Bildung (1948). Von Werner Ziegenfuß 212

Soll unsere Schule „Arbeitsschule“ sein? (1949). Von Gerd
Hohendorf 221

Kritik an Kerschensteiner (1949). Von Josef Schwarzfischer 234

*Die Bedeutung Georg Kerschensteiners für die Berufserzie-
hung im Handwerk* (1954) 242

Kerschensteiner als kommunaler Schulpolitiker (1954). Von
Anton Fingerle 247

Die Überlieferung der idealistischen Arbeitspädagogik (1966).
Von Theodor Wilhelm 256

*Das literarische Erbe Georg Kerschensteiners und seine wis-
senschaftliche Aufnahme* (1969). Von Udo Müllges 293

IV. Anhang

*Das Georg Kerschensteiner-Archiv der Stadtbibliothek Mün-
chen* (Originalbeitrag 1978). Von Richard Lemp 329

<i>Verzeichnis der Manuskripte und Typoskripte von Georg Kerschensteiner</i> (1978). Von Richard Lemp	335
<i>Register zu dem ›Verzeichnis‹</i>	366
<i>Auswahlbibliographie zum Schrifttum über Georg Kerschensteiner</i> (1978). Von Gerhard Wehle	371